

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 14.

Neuenbürg, Freitag den 27. Januar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, das **Schneebahnen** nach Vorschrift durchzuführen und die zur Offenhaltung der Straßen nötigen Vorkehrungen (durch Führung des Bahnschlittens und Schneeschäufeln) stets rechtzeitig zu treffen; dabei ist auf die Andringung der nötigen Ausweichplätze sorgsam Bedacht zu nehmen, und ist die Thätigkeit der Gemeindefraßenwärter und der Korporationsstraßenwärter in dieser Beziehung sorgsam zu überwachen.

Die **Korporationsstraßenwärter** haben auf denjenigen Körperchaftsstraßen, welche regelmäßig zugleich einen größeren Verkehr von Fußgängern vermitteln, mindestens alle 50 Mtr. im Schnee neben der Fahrbahn geeignete Ausweichplätze auszuschaufeln.

Den 26. Januar 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### An die k. Standesämter.

Wie in der Bekanntmachung vom 7. d. Mts. (Enzthäler Nr. 4) hervorgehoben worden ist, sind die zu Anfang dieses Monats hinausgegebenen Formulare für die Verzeichnisse der Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle für die Statistik des Jahres 1899 bestimmt.

Falls für die auf 15. Februar d. J. einzufendenden Verzeichnisse der Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle des Jahres 1898 Formulare nicht mehr vorhanden sein sollten, können solche vom Oberamt bezogen werden.

Den 26. Januar 1899.

K. Oberamt.  
Söbel, fiv. Amtm.

### Bekanntmachung.

Die Einfuhr italienischen Geflügels in den Amtsbezirk Pforzheim betr.

Da vielfach italienisches Geflügel durch Zweiggeschäfte bezw. Verkaufsstellen italienischer Geflügelhandlungen in den Amtsbezirk Pforzheim eingeführt wird, ist zur Abwehr der hierdurch bedingten Gefahr der Einschleppung der Geflügelcholera mit Ermächtigung des Sr. Badischen Ministeriums des Innern auf Grund des § 19 des Reichs-Infektionsgesetzes für den Amtsbezirk Pforzheim folgende

### Anordnung

von dem Sr. Bezirksamt Pforzheim in Vollzug gesetzt worden:

Händler, welche Hausgeflügel (Hühner, Enten, Gänse) aus Italien zum Zwecke des Verkaufs lebend in das Großherzogtum einführen, sind, sofern das Geflügel nicht sofort zur Schlachtung kommt, verpflichtet, binnen 12 Stunden nach der Einführung des Geflügels hievon unter genauer Angabe der Art und Zahl desselben bei der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes bezw. desjenigen Ortes, an welchem die erste Einstellung im Lande stattfindet, Anzeige zu erstatten.

Dieselbe Verpflichtung liegt in Vertretung der Händler den Besitzern von Gast- und Privatställen ob, in welchen das Geflügel eingestellt wird.

Die Ortspolizeibehörde hat über die erfolgte Anzeige eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksarzt von dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Art und Zahl des Geflügels alsbald schriftlich Mitteilung zu machen.

Am fünften Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirksarzt die Untersuchung des Geflügels vor. Ehe diese stattgefunden hat und das Geflügel für seuchenfrei erklärt worden ist, darf dasselbe nicht vom Einstellungsort entfernt werden.

Ist während der Dauer der Beobachtung weiteres Geflügel in dem Stalle eingestellt worden, so darf auch das früher eingestellte nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist für das später eingestellte umlaufen ist.

Nach Ablauf der fünfjährigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von dem eingebrachten Geflügel benutzten Räumlichkeiten anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirksärztes und unter ortspolizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Die Kosten der bezirksärztlichen Untersuchung fallen dem Händler bezw. in dessen Vertretung dem Besitzer des Stalles, in welchem das Geflügel eingestellt ist, zur Last.

Diese Bestimmungen finden auch Anwendung, wenn das Geflügel aus Italien zunächst in ein Nachbarland verbracht und von dort nach Baden eingeführt wird und nicht ausweislich einer fünfjährigen sanitäts-polizeilichen Beobachtung innerhalb des Reichs unterworfen war.

Die Ortsvorsieger werden angewiesen, diese Anordnung in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen und den in der Gemeinde etwa ansässigen Geflügelhändlern noch besonders zu eröffnen.

Den 25. Januar 1899.

K. Oberamt.  
Söbel, fiv. Amtm.

Revier Hirsau.

### Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 1. Februar, vormittags 11 Uhr**

im Gasthaus zum Röhle in Hirsau aus Staatswald: District Ottenbrommerberg Abt. Stammheimerweg, Schönbühl, Steigwand; Distr. Alburgerberg Abt. Alzenbrunnen, Langewand; Distr. Lügenhardt Abt. Brandhalde, Kohlberg, Kohlstich, Kohlmittel, Langemauer, Ebersbühl, Stöde, Distr. Bedenhardt Abt. Blindbergene und Bockstall:

- 2287 Baustangen I.—IV. Kl.,
- 3009 Hagstangen I.—IV. Kl.,
- 12178 Hopfenstangen I.—V. Kl.,
- 4673 Rebstecken I.—II. Kl.

Die Stangen in den 2 Huten bei Hirsau werden auf Verlangen vorher vorgezeigt. Zusammenkunft hiezu am Verkaufstag vormittags 8 Uhr am Forstwarthaus in Hirsau.

Calmbach,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

### Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des **Karl Friedrich Red**, gewesenen Tagelöhners hier, ist, einschließlich der Verbringens-Ansprüche der Witwe von 408 M. welche die weiblichen Freiheiten angerufen hat — überschuldet um ca. 617 M. 92 J.; der verfügbare Massebestand beträgt ca. 30 M.

Die Erbschaft wurde von sämtlichen Erben ausgeschlagen. Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, wenn sie nicht

innerhalb zwei Wochen

die Konturseröffnung beantragen, die Verteilung der Masse mit Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Rechte durch die Teilungsbehörde erfolgt.

Zugleich ergeht an sämtliche Gläubiger die Aufforderung, innerhalb derselben Frist ihre Ansprüche — soweit dies nicht schon geschehen — anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verteilung der Masse nicht mehr berücksichtigt werden.

Namens der Teilungsbehörde  
K. Amtsnotariat Wildbad.  
Assistent Herrmann.

Neuenbürg.

### Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers

findet am

**Samstag den 28. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr**

im **Gasthof zur „Alten Post“** eine

### gesellige Vereinigung

statt, wozu die verehrlichen Vereine und die Mitbürger von Stadt und Land freundschaftlich eingeladen werden.





Höfen.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. Januar d. J., mittags 12 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf aus den Gemeindeväldungen Dengstberg und Brennerberg

Table with 3 columns: Holzart (Langholz, Bauhölzer, etc.), Menge, and Preis. Includes items like Brunnentrog, Schwenkebuckel, and Kuchstille.

M. Kolb, Elektrotechniker, Gymnasiumstr. 83. Pforzheim. Telephon Nr. 554. Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen...

Turner-Gesang-Verein. Morgen Samstag abend präzis 1/2 8 Uhr Singstunde, wozu vollzähliges Erscheinen erwartet wird.

Webgarn roh weiß, das Pfund zu 1 M. 60 und 1 M. 80 f sowie auch weiße und farbige Strickgarne... Schreiner W. Bauer.

Tübingen. Mein Bureau befindet sich vom 1. Februar ab Uhlandstraße 14 (früher Bureau des Herrn Rechtsanwalts Schweizer). K. Jaeger, Tübingen. Rechtsanwalt beim Kgl. Landgericht Tübingen.

Kaisers Geburtstag. Kaiser Wilhelm II., der heute sein vierzigstes Lebensjahr vollendet, trägt nun seit etwas über einem Jahrzehnt Preußens und des deutschen Reiches Krone...

wiederholt öffentlich das Bekenntnis zum christlichen Glauben ausgesprochen. In hochbedeutender Weise hat er dies erst wieder in Jerusalem gethan bei der Einweihung der ewang. Erlöserkirche...

Dr. M. Kalbe in Amerika approb. Zahnarzt. Telephon-Anschluss Nr. 506. Karlsruhe Sprechstunden Kaiserstr. 147. 9-5 Uhr.

Hch. Kunz (vormals Eisenhut & Kunz) Öffentliches Geschäftsbureau, Pforzheim, Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz. Telephon 536.

Pforzheim. Lehrlinge und Lehrmädchen fürs Ketten- u. Bijouteriefach werden angenommen. Ch. Gfing, Nagoldstr. 21 a.

Wohnung von 2-3 Zimmern hat in Wäld zu vermieten. Wer sagt die Exped. ds. Bl.

Herrenalb. Lehrlings-Gesuch. Einen ordentlichen Jungen, der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann eintreten bei Karl Harzer.

Neuenbürg. Am Sonntag den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr im Adlersaal Refruten-Versammlung wozu die Zurückgestellten freundlichst eingeladen sind.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung. Neuenbürg, 26. Jan. Mit Bezug auf die Notiz über die Thätigkeit der Abgeordneten-Kammer...

Pforzheim. Am letzten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, sprang ein junger Mann bei der Kiefener Brücke in die Enz, wodurch ein großer Aufruhr entstand...

Pforzheim, 24. Jan. Gestern abend fand im 'Tivoli' eine Schreinermeister-Versammlung statt behufs Beratung und Beschlußfassung, ob Zwangs- oder freie Schreiner-Zinnung zu konstituieren sei...

Pforzheim, 26. Jan. hat auch im abgelaufenen der hiesigen Einwohnermehrung erfahren. Die Kapitalien allein um ca. zugenommen. Auf der Station...

Deutsches Der Ne... setzte am 21. d. M. die Der polnische Abg. v. erster Redner zum Wort stimmend zu den sozialreform. Abg. Dr. Vielhaber... freisinnige Abg. Wieme... des Kaisers in Denhouse... vom Präsidenten Grafen... hindert. Der Abg. Sch... jurist. daß die Gesetze der... der Landwirtschaft ein... Dilettantismus seien, sie... druck deutscher Volkstraft... gebung habe schon viel... weite Volkstreife wieder... fänden ausgeführt und m... fortgeführt werden. Da... die Sozialdemokratie, da... reform nicht schneller vor... rade ihre Bestrebungen... den besitzenden Klassen u... Regierung die Lust benef... setze zu Gunsten der Ar... schließlich dazu beitragen... Organisation zu stärken... Einladung in der Sozialp... würde man das begreife... Arbeiter gewählten Wort... Weise agitatorisch aus... immer weitergehenden... dem Mittelstande nur im... legt würden. Der Mit... schon Lasten genug auf... Auch er erwähnte die B... meinte, wenn man der M... zu Leibe ginge, so würden... müller zu Grunde gerich... Feind der Arbeiter-Organ... auch auf diesem Gebiete... die Arbeiter geben. Neben... fation müsse die Organis... sachen, als unparteiisch ü... scheidender Stimme die aut... Abg. Dr. Dertel (Df.) b... sozialpolitischer Gesetzgeb... die industrielle Konkurrenz... auf die Erhaltung des Mit... Gewerbe hält er die Einf... Ruhepause für geeigneter... Arbeitszeit. Abg. Brin... (nl.) wünschte Erleichterun... Staatssekretär Graf Po... daß die amtlichen Erhebun... Postdienst angestellten 4... Bedenken wegen deren... geben hätten. Auch sonst... bemächtigt, den Frauen versch... erschließen. Inbetrreff der... seien auf die neuerliche U... allen Bundesstaaten Antw... Am Montag den 23. d... Reichstag der Interpellati... Mainz (Zentr.) und Gen... Weingeist von 1892, zu... begründete die Interpellati... Nel aller Winzer das g... Kunstwein-Fabrikation. Sojadowsty beantwortet... Er wies darauf hin, daß in... wennes die nächsten Inter... nicht einig seien. Ein völli... wein-Fabrikation sei kaum...



Pforzheim, 26. Jan. Wie man erfährt, hat auch im abgelaufenen Jahr die Steuerkraft der hiesigen Einwohnerschaft eine erhebliche Vermehrung erfahren. Die gesamten Steuerkapitalien haben um ca. 8 Millionen, die Häusersteuerkapitalien allein um ca. 4 1/2 Millionen Mark zugenommen.

Auf der Station Neurad der neuen Albtalbahn geriet der Bürger Albert Weingärtner, als er das Geleise überschreiten wollte, unter den Nachzug, wobei ihm der linke Arm abgefahren und der Brustkasten eingedrückt wurde. Er war sofort tot. Weingärtner war verheiratet und hinterläßt 5 unmündige Kinder.

**Deutsches Reich.  
Der Reichstag**

Legte am 21. d. M. die Etats-Beratung fort. Der polnische Abg. v. Czarlinski, der als erster Redner zum Wort kam, sprach sich zustimmend zu den sozialreformerischen Bestrebungen aus. Abg. Dr. Vielhaben kam auf die Bäckerei-Verordnung in tabelnder Weise zu sprechen. Der freisinnige Abg. Wiemer wollte auf die Rede des Kaisers in Deynhausen eingehen, wurde aber vom Präsidenten Grafen Vallestrom daran gehindert. Der Abg. Schrempf (kons.) weist es zurück, daß die Gesetze der letzten Zeit zu Gunsten der Landwirtschaft ein Ausfluß des nervösen Dilettantismus seien, sie seien vielmehr der Ausdruck deutscher Volkstrast. Die Sozialgesetzgebung habe schon viel Gutes geschaffen, habe viele Volkskreise wieder mit den heutigen Zuständen ausgeöhnt und müsse in geeigneter Form fortgeführt werden. Mit Unrecht schreie jetzt die Sozialdemokratie, daß es mit der Sozialreform nicht schneller vorwärts gehe, obwohl gerade ihre Bestrebungen den Arbeitgebern und den besitzenden Klassen und schließlich auch der Regierung die Lust benehmen, immer neue Gesetze zu Gunsten der Arbeiter zu schaffen, die schließlich dazu beitragen, die sozialdemokratische Organisation zu stärken. Wenn wirklich eine Stodung in der Sozialpolitik eingetreten sei, so würde man das begreiflich finden, da die den Arbeitern gewährten Vorteile in einer unerhörten Weise agitatorisch ausgenutzt worden sind zu immer weitergehenden Forderungen, mit denen dem Mittelstande nur immer neue Lasten auferlegt würden. Der Mittelstand habe wahrlich schon Lasten genug auf sich nehmen müssen. Auch er erwähnte die Bäckerei-Verordnung und meinte, wenn man der Mühlen-Industrie ähnlich zu Leibe ginge, so würden an die 30 000 Kleinmüller zu Grunde gerichtet werden. Er sei kein Feind der Arbeiter-Organisation, aber es dürfe auch auf diesem Gebiete kein Ausnahmerecht für die Arbeiter geben. Neben der Arbeiter-Organisation müsse die Organisation der Arbeitgeber stehen, als unparteiisch über beiden und mit entscheidender Stimme die autoritative Staatsgewalt. Abg. Dr. Dertel (dk.) bezeichnet als Schranken sozialpolitischer Gesetzgebung die Rücksicht auf die industrielle Konkurrenz des Auslandes und auf die Erhaltung des Mittelstandes. Im Bäder-Gewerbe hält er die Einführung einer Maximalruhepause für geeigneter als eine Maximalarbeitszeit. Abg. Prinz Schönau-Carolath (nl.) wünschte Erleichterung des Frauenstudiums. Staatssekretär Graf Posadowsky teilte mit, daß die amtlichen Erhebungen bezüglich der im Postdienst angestellten 4600 Frauen nicht zu Bedenken wegen deren Gesundheit Anlaß gegeben hätten. Auch sonst sei die Reichsregierung bemüht, den Frauen verschiedene Berufsarten zu erschließen. Inbetreff der Bäckerei-Verordnung seien auf die neuerliche Umfrage noch nicht aus allen Bundesstaaten Antworten eingelaufen. — Am Montag den 23. d. Mts. wandte sich der Reichstag der Interpellation des Abg. Schmitt-Mainz (Zentr.) und Genossen, betreffend das Weingesez von 1892, zu. Der Abg. Schmitt begründete die Interpellation und bezeichnete als Ziel aller Winzer das gänzliche Verbot aller Kunstwein-Fabrikation. Staatssekretär Graf v. Posadowsky beantwortete die Interpellation. Er wies darauf hin, daß in der Frage des Kunstweines die nächsten Interessenten, die Winzer, nicht einig seien. Ein völliges Verbot der Kunstwein-Fabrikation sei kaum angängig. Man werde

sich wohl auf der mittleren Linie der Verhinderung und Bekämpfung der Weinverfälschung halten müssen. An der weiteren Debatte beteiligte sich noch eine lange Reihe von Rednern. Sie alle sprachen sich mehr oder minder scharf gegen die Weinpanticherei und für gesetzliche Einschränkungen derselben aus. Ueber die Mittel und Wege zur Abhilfe aber gingen die Ansichten recht weit auseinander, indem die einen mit dem Antragsteller für das gänzliche Verbot der Kunstwein-Fabrikation, andere für Besteuerung der Kunstweine, wieder andere endlich für scharfe Keller-Kontrolle oder Deklarationszwang eintraten.

Die gestrige Reichstags-Sitzung vom 24. Jan. brachte zunächst eine größere sozialpolitische Rede Söders. Für eine Reform des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb ist nach der Auskunft des Staatssekretärs von Posadowsky die Zeit noch nicht gekommen. Der Unterstützung einer Südpolarexpedition ist der Reichskanzler günstig gesinnt. Augst (Südd. Bp.) verlangte Maßregeln zum Schutz der ländlichen Arbeiter und Einschränkung der Sonntagsruhe. Dann endlich wurde der Titel Staatssekretär genehmigt.

Berlin, 25. Januar Auf der Tagesordnung des Reichstags stand heute der Antrag des Zentrums-Abgeordneten Hompesch und Genossen auf Aufhebung des Jesuitengesetzes, in Verbindung mit den beiden Anträgen der Abgg. Limburg-Stirum (l.) und Rödert (fr. Bg.), welche nicht das ganze Jesuitengesetz, sondern nur den sogenannten Expatriierungs- und Internierungs-Paragrafen aufgehoben wissen wollen. — In der ersten Beratung weist Abgeordneter Graf Hompesch (Z.) auf die vielen früheren Beratungen und wiederholten Annahmen sowohl seines wie der Anträge Limburg-Stirum und Rödert hin. Der Bundesrat habe zu einer Entschliezung über die Beschlüsse des Antrages noch nicht kommen können. Deshalb hätten seine Freunde den Antrag auf Aufhebung des letzten noch bestehenden Ausnahmegesetzes wieder eingebracht, damit der Bundesrat genötigt werde, Farbe zu bekennen. Seine Freunde würden in erster Linie für den Zentrumsantrag stimmen, sie würden aber auch für die beiden anderen Anträge eintreten, obwohl sie darin nur einen schwachen Nothelfer sähen. Das Haus trat nach der ersten Lesung sofort in die zweite Lesung der drei Anträge ein. Der Antrag des Zentrums wurde gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen, die beiden Anträge Rödert und Limburg-Stirum wurden gegen die Stimmen eines Teiles der Nationalliberalen und der beiden konservativen Fraktionen angenommen.

Wie dem „Lokal-Anzeiger“ mitgeteilt wird, bereitet die Reichsregierung eine Novelle zur Gewerbeordnung vor, welche für Geschäftsangestellte eine zehnstündige ununterbrochene Ruhezeit und einstündige Schichtzeit, falls außerhalb des Geschäfts geipeist wird, vorschreibt. Ausnahmen werden für Weihnachten und für Adventuren zc. zugelassen. Falls zwei Drittel der Geschäftsinhaber es beantragen, soll von der Ortsbehörde ein obligatorischer Geschäftsstillstand von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens mit dem Verbot des Häuserhandels während dieser Zeit verfügt werden.

In einer Zuschrift an die „Kölnische Zeitung“ weist ein deutscher Ansiedler in Kiautschau die Angriffe gegen die Verwaltung des deutschen Gouvernements zurück und hebt die unermüdlche Thätigkeit derselben hervor. Dieselbe habe mit einigen Pionieren schon Unglaubliches im Bau von Straßen und Brücken geleistet. Die Hoffnungen der Regierung gingen alle bis jetzt in Erfüllung. Die Expeditionen des Hauses Carlowitz und der Diskonto-Gesellschaft lehrten aus dem Innern zurück, wo sie unerhöpliche Lager von Getreihen im deutschen Interessensgebiete vorfanden.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet am 13. Februar in Berlin statt.

Im preuß. Eisenbahnministerium soll eine sorgfältige Berechnung darüber stattgefunden haben, wie sich die Ausgaben und Einnahmen

stellen würden, wenn auf der Berlin-Hamburger Bahn elektrischer Betrieb eingeführt wird. Die Rechnung soll eine fünfprozentige Verzinsung ergeben haben. Der außerordentliche Vorteil gegen den heutigen Zustand würde darin liegen, daß die Züge, die heute schon auf der Bahn die größte, auf dem Festland erreichbare Geschwindigkeit haben, doppelt so schnell wie jetzt würden gehen können, daß man also in etwa 1 1/2 Stunden die 38 Meilen durchfahren würde.

Bremerhaven, 25. Jan. Der Dampfer „Almida“, der am 15. Dezember nach New York abging, ist mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Köln, 25. Jan. In den Ruhrhäfen herrscht eine derart reges Leben, daß selbst die Nachtzeit zu Hilfe genommen werden muß, um den gewaltigen Verkehr zu bewältigen.

Mainz, 25. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete heute eine größere Diebesbande.

Frankfurt. Der Vertreter der Frankfurter Cichorienfabrik in Ludwigsburg für Hessen-Kassau hat in den letzten 2 Jahren 13 000 M. Kundengelder unterschlagen. Als der Mann am Montag mittag hier mit dem Ostende-Expreßzug abfahren wollte, wurde er verhaftet. Er bezog an Gehalt und Provisionen gegen 10 000 M. jährlich, behauptet aber durch Repräsentationspflichten zu höheren Ausgaben gezwungen gewesen zu sein und die vereinnahmten Gelder zu diesem Zweck verwendet zu haben.

Karlsruhe, 26. Jan. Der Chormeister der Viederhalle E. Gageur wurde von einem Schlaganfall betroffen. Die Viederhalle hat aus diesem Grunde das für morgen angeetzte Kaiserbankett aufgehoben.

Der Karlsruher Stadtrat hat beschlossen, daß künftig die Programme der in der Festhalle stattfindenden Militärkonzerte vorher dem Stadtrate vorzulegen sind. Den Anlaß bot eine Nummer des Karnevalskonzerts, das am Sonntag in der Festhalle aufgeführt wurde und mehrfache Beanstandung erfuhr.

Mit der Ausweisung von Italienern aus Baden ist jetzt begonnen worden. Zwei wegen Schlägerei und Bedrohung sich unliebsam gemachte Italiener in Sasbachwalden bei Achern erhielten Ausweisungsbefehle. Sie haben binnen drei Tagen Baden in der Richtung ihrer Heimat zu verlassen.

Strasburg, 23. Jan. Der Burche Johann Sauer von Oberhausbergen, welcher sich in der Neujahrsnacht mittels eines Revolvers eine Kugel in den Unterleib geschossen hatte, ist dieser Tage aus der chirurgischen Klinik in Strasburg als geheilt entlassen worden; sofort nach seiner Aufnahme in die Klinik, wurde der Schwerverletzte einer Operation unterzogen, wobei nach Eröffnung der Bauchhöhle eine Durchbohrung des linken Leberlappens sowie des Magens festgestellt wurde; die Leber- und Magenwunden wurden durch Nähte wieder verschlossen.

Mülhausen i. G., 20. Jan. Die Strafkammer verurteilte einen 15jährigen Knaben wegen Störung des Gottesdienstes in der katholischen Kirche zu 6 Monaten Gefängnis. Ein strenges Urteil, das vielfach beiprochen wird.

Dierenheim, 23. Jan. Am letzten Donnerstag kam im Sägewerbetrieb des Joh. Steidele die Frau des Steidele der Transmiffion zu nahe; sie wurde von derselben erfaßt und so zugerichtet, daß die unglückliche Frau in wenigen Augenblicken den Geist aufgab.

**Württemberg.**

Stuttgart, 26. Januar. Nachdem die Kammer der Standesherrn bereits gestern und vorgestern die nötigen Wahlen für die zweite Legislaturperiode vorgenommen hat, und nachdem nun auch die zweite Kammer ihre Präsidenten- und Bureauwahlen erledigt, standen auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer die Kommissionswahlen. Es waren im ganzen nicht weniger als 14 Kommissionen zu bilden. Wegen Kaisergeburtstag finden am Freitag und Samstag keine Sitzungen statt. Die Kammer setzt daher an dem sonst sitzungsfreien Montag die erste Lesung der neuen Entwürfe fort und wird wohl bis Mitte kommender Woche damit fertig werden, falls nicht inzwischen

lbe  
Zahnarzt  
Nr. 506.  
Stunden  
5 Uhr.  
anz  
& Kunz  
schäfts-  
m,  
Marktplatz.  
6.—  
n.  
ge  
hen  
sch werden  
str. 21 a.  
ng  
in Wälde  
ds. Bl.  
such.  
ungen, der  
Feinbäckerei  
en bei  
Harzer.  
Januar,  
hr  
mlung  
freundlichst  
ruten.  
ung.  
Bezug auf  
geordneten-  
vorgemom-  
ir im be-  
des dies-  
ieder in die  
n gewählt  
ntag, nach-  
Mann bei  
odurch ein  
ordkandidat  
rodene ge-  
Baier in  
zu Hause  
ne Selbst-  
ern abend  
Verjam-  
ußfassung,  
amung zu  
über von  
er Redner  
ung. Der  
Rosenthal,  
re Redner,  
mentlicher,  
mit allen  
Zwangs-





etwa neue Regierungsvorlagen einkommen. Als-  
dann beginnt die mehrere Wochen dauernde Ar-  
beit der Kommissionen.

Stuttgart, 27. Jan. Die Abgeord-  
neten-Kammer nahm den Gesetzentwurf, betr.  
Darlehen an die landwirtschaftl. Genossenschafts-  
centrale bis zur Höhe von 1000 000 M., ein-  
stimmig an. Ferner wurde in der gestrigen  
Sitzung nach der ersten Beratung des Geset-  
entwurfs über die Anlegung und Fortführung  
der Steuerbücher derselbe an die Kommission  
für das Einführungs-gesetz zum Bürgerl. Geset-  
buch verwiesen.

Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf zuge-  
gangen, wonach der Finanzminister ermächtigt  
werden soll, der landwirtschaftlichen Genossen-  
schaftsstafte dreiprozentige Darlehen bis zum  
Gesamtbetrag von einer Million zu gewähren.

Am 8. Februar findet bekanntlich in  
Tübingen-Stadt die Wahl eines Landtags-  
abgeordneten statt, wobei Rechtsanwalt Viehsing  
für die Volkspartei, Kaufmann Gunzer für die  
deutsche Partei kandidieren. In der Wahl-  
agitation spielt die Ablehnung des Steuerreform-  
gesetzes durch die Volkspartei schon eine ziemlich  
bedeutende Rolle.

Stuttgart. Von J. Kaiserl. Hoh. der  
Französin Wera wurde dem K. Landes-  
gewerbemuseum eine hölzerne Taschenuhr aus  
dem Nachlasse der verewigten Königin Olga zum  
Geschenk gemacht. Die Uhr ist von einem rus-  
sischen Bauern in Moskau ganz aus Holz in  
jörgältiger präziser Arbeit hergestellt worden.

Cannstatt. Hier findet vom 11. bis 30.  
Mai die 11. Acetylen-Fachausstellung verbunden  
mit einer solchen für Blechbearbeitung, Installation,  
Heizung, Lüftung u. a. statt. Dieselbe ist  
unternommen von dem Internationalen Acetylen-  
Werke-Verband.

Ehlingen, 26. Jan. Gestern Abend gegen  
6 Uhr brach in dem Gebäude der Cham-pagne-  
fabrik in den Räumlichkeiten des Möbeldhändlers  
Ulman dreimal nach einander an verschiedenen  
Stellen Feuer aus. Zum Glück konnte der  
Ausbruch sofort entdeckt und das Feuer, ehe es  
großen Umfang angenommen, teils durch Ein-  
wohner und die Weckerlinie unterdrückt werden.  
Es wird mitgeteilt, daß ein Dienstmädchen des  
Ulman den Brand gelegt und ihre That heute  
morgen auch eingestanden hat.

Ehlingen, 21. Jan. Heute ist die Loko-  
motive Nr. 3000 aus der hiesigen Maschinen-  
fabrik nach dem Ausland abgegangen, eine er-  
freuliche Zahl für die deutsche und speziell für  
die württ. Maschinen-Industrie. Von diesen 3000  
Lokomotiven wurden geliefert: für Europa 2677  
Stück (worunter 514 St. für Württemberg), für  
Afrika 265, für Asien 51 und für Südamerika  
7 St.; darunter befinden sich 88 Zahnradloko-  
motiven. Da der durchschnittliche Wert einer  
Lokomotive mit Tender etwa zu 46000 M. ge-  
rechnet wird, so macht dies eine Summe von  
120 Mill. Mk., von denen mindestens 30 Mill.  
als Löhne in unserem Lande geblieben sind.  
Auch die anderen Abteilungen der Maschinen-  
fabrik sind zur Zeit stark beschäftigt; in den  
letzten 10 Jahren sind neben anderem abgeliefert  
worden: Dampfessel mit zusammen 33000 qm  
Heizfläche, Dampfmaschinen mit zusammen 20000  
Pferdekraften; ferner 1970 Dynamos und Elek-  
tromotoren.

Ravensburg, 21. Jan. Dieser Tage  
kam die 24 jährige Tochter einer Witwe nach  
Hause in Berg Gde. Vogt, um ihren Bräutigam  
vorzustellen. Sie blieb mit demselben einige  
Tage auf Besuch und als sich die Mutter ein-  
mal auf längere Zeit entfernte, ging die Braut  
mit ihrem Bräutigam ebenfalls davon, nahm  
aber etwa 70 Ellen Leinwand, Bettüberzüge und  
Bettstücke im Wert von über 200 Mk. mit.  
Die Mutter machte ein sehr enttäuschtes Gesicht,  
als sie das Paar mit den fehlenden Gegenständen  
nicht mehr vorfand.

Freudenstadt, 24. Jan. In Wittendorf,  
hiesigen Oberamts, stürzte der 57 Jahre alte  
Joh. Wöttinger, Vater von 7 unverorgten Kindern,  
die Treppe herab, was seinen Tod zur Folge  
hatte.

### Ausland.

Die Engländer beeilen sich die Zivil-  
und Militärverwaltung in dem eroberten Sudan-  
gebiet zu organisieren, ohne Krieg lassen sie sich  
jedemfalls nicht aus dem Nilthal vertreiben, oder  
zur Aufgabe ihres Protektorats über Ägypten  
zwingen. Ihre Stützpunkte im Mittelländischen  
Meer, Gibraltar, Malta und Cypern verstärken  
sie durch weitere Festungsbauten und durch An-  
häufung von Lebensmitteln und Kriegsmunition,  
die nötigen Kriegsschiffe sind ohnedies parat.  
Inzwischen fahren aber die englischen Staats-  
männer fort, sowohl den Amerikanern, als na-  
mentlich auch uns Deutschen in öffentlichen Reden  
Schmeicheleien zu sagen, wobei die Politik der  
„offenen Thüre“ stets als Refrain in diesen  
Reden wiederkehrt.

London, 24. Jan. In der Partrsbant  
wurde heute früh ein Diebstahl verübt.  
60000—75000 M., gleich 1200000 bis  
1500000 M. in Banknoten wurden gestohlen.

In dem Festungsdienst der Vereinigten  
Staaten sollen, New-Yorker Nachrichten zu-  
folge, ausgedehnte Versuche mit Flugmaschinen  
unternommen werden. Für die Beschaffung der  
Apparate sind vorläufig 100 000 M. ausgezahlt.

Der amerikanische Senat genehmigte  
am Samstag die Nicaragua-Kanal-Vorlage.  
Dieselbe bestimmt, daß der Kanal binnen 6  
Jahren herzustellen ist und nicht mehr als 115  
Millionen Dollars kosten darf. 100 Millionen  
werden im Anleihewege aufgebracht, hiervon  
übernimmt die Union 92 1/2 Millionen. Der  
Kanal soll neutral sein.

Aus Innsbruck wird berichtet: Ungeheure  
Schneemassen lagern auf den Bergen ganz  
Nordtirols. Im Hallthal beim sogen. „Herren-  
haus“ beträgt die Schneehöhe 1 1/2 Meter.

Nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe  
von nahezu 30 Jahren ist der Sträfling  
Duszinski vom Kaiser begnadigt und aus der  
Strafanstalt in Graudenz entlassen worden.

### Fernisches.

Frau Regierungspräsident a. D. v. Schwarz  
in Berlin, die sich wegen vieler anonymer  
Schmähbrieife an höchstgestellte Personen verant-  
worten sollte, ist plötzlich gestorben.

Ein originelles Glückwunschtelagramm  
anlässlich einer Ordensverleihung erhielt ein be-  
kannter Dichter, der bei dem letzten Ordensfeste  
mit dem roten Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet  
worden war. Der Dekorirte empfing nämlich  
von einem seiner Freunde in lakonischer Kürze  
folgende Depesche „Evangelium Matthäi 2, 10.“  
— die angezogene Bibelstelle hat folgenden Wort-  
laut: „Da sie den Stern sahen, wurden sie  
hocherfreut.“

(Eine dem Untergange geweihte Stadt.)  
In Indien ist unter dem Titel „Indian Medical  
Record“ eine neue Fachzeitschrift erschienen, die  
sich in ihrem ersten Leitartikel mit der Zukunft  
von Bombay beschäftigt. Die darin ausge-  
sprochene, dortselbst herrschende Ansicht ist einer  
kurzen Wiedergabe wert. Es heißt da: Bombay  
befindet sich seit dem August 1896 in den  
Klauen der Pest und ist jetzt in die dritte  
Epidemie eingetreten. Vom Oktober 1896 bis  
Februar 1897 sind 398000 Menschen aus  
Bombay gestorben. Die Zurückgebliebenen haben  
sich allmählich mit der Pest vertraut gemacht,  
so daß bei dem letzten neuen Ausbruche keine  
allgemeine Flucht mehr stattfand. Viele der  
Gestorbenen aber haben nicht gewagt, zurückzu-  
kehren, da die Epidemien zu rasch aufeinander  
folgten. Hinter alledem steht die schreckliche und  
unheilbar ungesunde Lage der Stadt. Trotz  
aller Bemühungen der britischen Gesundheits-  
beamten und der Ausgabe ungeheurer Geldsummen  
seit einer Reihe von Jahren ist der heutige  
Stand der Dinge der folgende: Das Grund-  
wasser vom Bombay befindet sich in beständigem  
Steigen. Vor 11 Jahren befand sich die Grund-  
wasserfläche etwa 12 Fuß unter der Erdoberfläche,  
im vorigen Jahre nur noch vier Fuß. Zwei  
Ursachen haben dazu beigetragen: erstens die

ursprünglich ungenügende Entwässerung und  
zweitens die Einführung einer reichlichen Wasser-  
versorgung ohne eine genügende Kanalisation.  
Da sich so die zugeführten Wassermassen an-  
häufte und den Boden durchtränkte, erwies  
sich die Wasserversorgung nicht als ein Segen,  
sondern als ein wahrer Fluch. Die banalrote  
Lage der Stadt infolge des langen geschäftlichen  
Stillstandes läßt keine Hoffnung übrig, daß  
dieser unterirdische Ansteckungsheerd beseitigt werde,  
und es wird früher oder später der letzte Be-  
wohner der Stadt vernichtet oder ausgetrieben  
werden. So wird sich auf der Stätte, wo sich  
früher die großmächtige Stadt Bombay befand,  
nur noch ein Ruinensfeld erheben.

Die Gebeine des Kolumbus. Der  
Mobus erinnert daran, daß die Gebeine des  
Kolumbus, die bekanntlich jetzt von Havanna  
nach Sevilla gebracht worden sind, damit zum  
fünften Mal eine neue Grabstätte erhalten.  
Kolumbus starb, ein müder Greis, am 6. Mai  
1506 zu Valladolid und wurde daselbst zum  
ersten Male im Franziskaner-Kloster beigesetzt.  
Schon 1509 führte man seine Asche nach dem  
Karthäuser-Kloster Las Cuevas bei Sevilla über,  
wo Ferdinand der Katholische ihm die Inschrift  
„A Castilla y a Leon nuevo mundo halló  
Colon“ gesetzt haben soll. Aber auch hier fanden  
sie keine Ruhe; sein Wunsch war, in der von  
ihm entdeckten Neuen Welt zu ruhen, und so  
brachte man den Sarg im Jahre 1536 nach  
San Domingo auf Haiti, wo er zu Seiten des  
Hochaltars in der Kathedrale seine dritte Ruhe-  
stätte fand. Als dann 1795 im Baseler Frieden  
der östliche Teil der Insel an Frankreich fiel,  
wollten die Spanier die Gebeine des großen  
Entdeckers nicht missen. Nach 50jähriger Haft  
wurden sie nun unter großem weltlichen und  
geistlichen Prunk nach der Kathedrale von Havanna  
gebracht, wo sie, in ihrem vierten Grabe, ein  
Jahrhundert lang blieben, um nun nach der  
alten Welt zurückzukehren. In dem ganzen  
Vorgange liegt ein tief tragisches Moment. Das  
stolze Volk Europas, mit glänzender und  
großer Geschichte bringt als Einziges, was ihm  
von dem gewaltigen Kolonialreich in der Neuen  
Welt verblieben, die Asche des Mannes zurück,  
der dieses Reich begründete. Nicht unerwähnt  
darf bleiben, daß die Malatten von San Domingo,  
durch verschiedene Gründe unterstützt, behaupten,  
sie besäßen noch die echten Gebeine des großen  
Entdeckers; der 1795 nach Havanna übergeführte  
Sarg habe nur die Leiche seines Sohnes Diego  
enthalten.

(Der teuerste Foxterrier.) Hohe Preise für  
wertvolle Hunde sind in England etwas ganz  
Gewöhnliches, allein 500 Lfr. (gleich 10000 M.)  
für einen Foxterrier war bis in die letzten Tage  
doch noch nicht bezahlt worden. Es ist der  
stichelhaarige Hund Go Bang, der, nachdem er  
auf einer Menge von Hunde-Ausstellungen und  
neuerdings auch wieder in Liverpool die ersten  
Preise davongetragen hat, am Schlusse der Aus-  
stellung für die genannte Summe in den Besitz  
eines amerikanischen Liebhabers übergehen und  
mit seinem neuen Herrn nach den Vereinigten  
Staaten auswandern wird. Bisher war als  
höchster Preis 470 Lfr. für den glatthaarigen  
Foxterrier Vice Regal gezahlt worden.

[Vorzug.] Her'n Se, Goldmann, wollen  
Sie nicht werden Mitglied von unsre neue große  
Gesellschaft mit beschränkte Haftbarkeit — Nicht  
um de Welt! . . . Was thu ich mit ne große  
Gesellschaft von beschränkte Haftbarkeit?!  
Bringen Se mir ä Gesellschaft, was ist beschränkt  
mit große Beschränktheit und wir werden machen  
ä gutes Geschäft!

[Immer Fortrent.] Nun, Herr Professor,  
wo waren Sie denn am Sonntag Abend? . . .  
Zu Hause; und Sie, Herr Rath? — Ich war  
auch zu Hause! — So? . . . Ich habe Sie ja  
gar nicht gesehen;

Auflösung des Rätsels in Nr. 11.  
Donau.  
Richtig gelöst von Albert Enßlin in Neuenbürg.



## Anzeiger u

Nr. 15.

erschint Montag, Mitt  
stertel. N. 1.25, monatlich

Da die Maul- und  
griffen ist, sind die an  
maßregeln wieder aufge  
Den 27. Januar 1

Revier Herrenalb u.  
Brenholz-Ver  
Am Samstag den 4. Feb  
mittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Her  
seitens der Berechtigten  
Berechtigtsholz vom  
und zwar: aus sämtl.  
Reviere Herrenalb:

Nr.: 134,5 buch. Sch  
buch., 4 eich., 71 birk.  
und 58,7 forch. Prüg  
aus der Hut Neutag d  
Schwann:

Nr.: 42 buch. Prüg  
Rothenso  
Am Donnerstag den 2. A  
nachmittags 2 U  
werden auf hiesigem Rath  
Jalousieläden, sowie 7  
Vorhänge (Rouleaux) in

Accord  
vergeben, wozu Liebhaber  
werden.  
Den 24. Januar 1899  
Schulthe  
Dbr

Privat-Anzeig  
Eugenio Endri  
Karl Vogt  
Verlobte  
Cannstatt  
Januar 1899.

Goldschmieds-Ver  
Polissenen-  
Lehrm  
werden bei höchster Beza  
Ostern angenommen.  
Theod. Friedr. We  
Pforzheim, Grünstra  
Neuenbürg  
1 neuer  
Handfor  
ist stehen geblieben bei  
G. Bü

